

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Bezugspreis:
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 76.

Montag, 2. April 1906, abends.

59. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 60 Pfg., bei Abholung am Schalter der letzten Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Abonnementsentgelt werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Gostzeßstraße 50. — Für die Redaktionen verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Vollversteigerung auf Reibiger Staatsforstrevier. — Parzelle Kleintreibziger Waide.

Im Gasthose zu Reibitz sollen

Freitag, den 6. April 1906, von vorm. 1/2 11 Uhr an

34 Hef. Stämme 12/34 cm Mittelfst., 245 Hef. Röhler 12/40 cm Mittelfst. bez. Oberst., 100 Hef. Deckstangen 9/13 cm Unterst., 18 rm Hef. Nughnüttel, 201 rm Hef. Brennweite, 104 rm Hef. Brennknüttel, 57 rm Hef. Keste, 60 rm Hef. Stöcke, 1104 rm Hef. Kesteln, auf den Kahlschlägen in den Abt. 108 u. 110 gegen sofortige Bezahlung versteigert werden.

Reibitz a. R. und Moritzburg, am 21. März 1906.

Königl. Forstrevierverwaltung.

Königl. Forstrentamt.

Mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wird der Kommunikationsweg von Delsitz nach Weida wegen Ausbringung von Rassenhutt vom 3. bis 8. April dieses Jahres für den Fahrverkehr gesperrt und letzterer inzwischen über Bausitz verwiesen.

Das unbefugte Befahren des gesperrten Weges wird nach § 366¹⁰ des Reichsstrafgesetzbuches bestraft.

Delsitz, am 31. März 1906.

Der Gemeindevorstand.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 2. April 1906.

— Den Sägemüllern Johann Gottfried Reitsch in Riesa und Franz Schrapel in Poppitz sowie der Tagelöhnerin Johanne Rosine verw. Weichert geb. Jensch in Riesa, die bei der Firma C. C. Brandt nach vollendetem 25. Lebensjahre über 30 Jahre beschäftigt sind, ist vom Königl. Ministerium des Innern das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Die Ehrenzeichen wurden den treuen Arbeitern in Gegenwart des Inhabers der Firma, des Herrn Stadtrat Spädel, durch Herrn Bürgermeister Dr. Lehne am 28. März mit Worten der Anerkennung im Bureau der Firma ausgehändigt. — Es ist dies nicht das erste Mal, daß Arbeitern der Firma C. C. Brandt das Ehrenzeichen verliehen worden ist und gewiß ein gutes Zeichen für das schöne Verhältnis, das bei der Firma zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern besteht.

— Wie alljährlich, so hat auch dieses Jahr Herr Cantor Fischer keine Mühe gescheut, ein Kirchenkonzert zu veranstalten. Ein glücklicher Gedanke war es, diesen musikalischen Genuß auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen, indem durch wirklich niedrig bemessene Preise für die Plätze des Schiffes es jedem ermöglicht war, dem Konzert beizuwohnen. Der vollstimmlichen geistlichen Aufführung lag als Idee „das geistliche volkstümliche Lied in seiner Entwicklung“ zu grunde. Von früheren Veranstaltungen her ist bekannt, mit welchem Geschick Herr Cantor Fischer es versteht, durch ein sorgfältig gewähltes Programm sowie durch nur ausgezeichnete Solisten schon äußerlich der ganzen Aufführung ein wirklich vornehmes Gepräge zu geben. Auch gestern haben wir das wieder bestätigt gefunden. In den zwei alten Ostergesängen für Chor wie auch in den drei Choralstücken von H. Jaat, Joh. Schlegel und Joh. Seb. Bach wurden wahre Perlen des alten geistlichen Liedes geboten. Und ergreifend schön war auch der geistliche Dialog für Alt-Solo, Chor und Orgel von A. Becker. Der wahre Kirchenchor, der durch langeständige Damen und Herren in uneigennützigster Weise freundlichst verstärkt worden war, hat zum Gelingen des Konzertes auch wesentlich beigetragen. Das Anisongesang in dem Ostergesang „Christ ist erstanden“ gelang prächtig im Vortrag. Sehr schön vorgetragen waren auch die durch kurze Choralvorspiele sehr wirksam eingeleiteten Choralstücke. Und tapfer hielt sich der Chor in den tonisch wie rhythmisch überaus schwerem Gesänge der Laboriten. Jede Stimme suchte ihr Bestes zu geben, und den Tendren gelang es namentlich in dem „Arieleis“ besonders gut. Was eine warme, schmelzende Altstimme zur Verschönerung einer Aufführung beitragen kann, bewies die geschätzte Konzert- und Oratorienlängerin Frau Rebhun aus Dresden. Das Passionslied von Ph. Emanuel Bach wurde von ihr mit tiefer Erinnerungsgesungen. Besonders gut gelang ihr auch das Agnus Dei von Mozart. Meisterhaft wurde der Ton ausgenutzt und auch in den höheren Lagen warm und klangvoll gehalten. Daß Frau Rebhun eine vorzügliche Ausbildung genossen hat, gelte die musterhaften Ausführungen der Triller im Agnus Dei. Herr Organist Schaeffer, als Meister auf der Orgel bekannt, bewirkte durch seine Orgelvorträge eine wohlthuende Abwechslung. Mit einem Präludium in C-moll von Joh. Seb. Bach leitete er das Konzert ein. In keine andre als in die Passionszeit paßt so des großen Meisters streng kirchlicher Satz. Präzis und mit sicherer Ruhe gespielt, war durch das Präludium die rechte Andachtsstimmung für die folgenden Chorgesänge geschaffen. In dem Andante aus der Orgelsonate Op. 27 von Rheinberger war Herr Schaeffer Gelegenheit geboten, die vorzüglichen Klang-

farben unsres großen Orgelwerkes zur Geltung zu bringen. Allen an der wirklich schönen und wohlgeklungenen Ausführung Beteiligten sei bestens gedankt.

— Dem Magistrat zu Torgau ist folgende Verfügung des Königl. Sächs. Kriegsministeriums zugegangen: „Es hat sich die Möglichkeit ergeben, innerhalb des Königreichs Sachsen ein zur Anlage eines Truppenübungsplatzes geeignetes Gelände zu angemessenen und im Vergleich zu dem in dortiger Gegend in Aussicht genommenen Areale billigeren Preisen zu erlangen. Diese Preisforderungen glaubt das Kriegsministerium den gesetzgebenden Faktoren des Reiches gegenüber vertreten zu können, sobald nunmehr zu hoffen steht, daß das neue Projekt die Zustimmung des Reichstages usw. finden wird. Mit Rücksicht hierauf sieht sich das Kriegsministerium veranlaßt, die wegen Anlage eines Truppenübungsplatzes dort angebahnten Verhandlungen endgültig abzubrechen. Gleichzeitig gestattet sich das Kriegsministerium dem geehrten Stadtrat zu ersuchen, die beteiligten Grundstücksbesitzer hiervon in Kenntnis zu setzen. Hierbei möchte das Kriegsministerium es nicht unterlassen, dem geehrten Stadtrat nochmals seinen ergebensten Dank für die gefällige Mitwirkung bei dem stattgefundenen Vorerörterungen und die dabei geübte Mühe und Arbeit zum Ausdruck zu bringen.“

— In der am Freitag stattgehabten Generalversammlung des Creditvereins wurde der Antrag auf Liquidation der Genossenschaft abgelehnt und ein weiterer Antrag auf Umwandlung derselben in eine solche mit beschränkter Haftung der Beschlusfassung einer einjubersenden Generalversammlung vorbehalten. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung, der Reingewinn wird lt. Beschluß dem Referensfond überwiesen.

— In der am Sonntag, den 1. April, im Gasthose zum Anker stattgehabten Versammlung des Vereins für Baum- und Viennenzucht wurde folgendes verhandelt: 1. Es wurden 4 Mitglieder beauftragt, bei Imlern Umfrage zu halten und zu ermitteln, ob sich genügende Beteiligung finden würde, um nächsten Herbst eine Dienenausstellung zu veranstalten, mit der eine Ausstellung von Frühobst verbunden werden könnte; 2. Die Herren Stellmachermeister Müller und Zimmerer Thomas erklärten sich bereit, Edelreiser verschiedener Sorten an Mitglieder unentgeltlich abzugeben; 3. Es kamen 28 junge Obstbäume und 10 Portionen Scheibenhonig unter den Mitgliedern zur Verlosung; 4. Eine Versteigerung mehrerer Obst- und Bierträncher, die dem Vereine als Geschenk verabreicht worden waren, ergab einen Erlös von 2,75 M. zugunsten der Vereinskasse.

— Zwei schwere Schiffshaverien ereigneten sich wieder auf der Elbstraße zwischen Mühlberg und Belgern. Der mit 10 000 Zentnern Kohlen beladene Decktahn der Schiffselgentümerin Marie Winkler in Obergund geriet am Freitag abend bei der Mühlberger fiskalischen Elbfähre auf das linke Elbufer. Als der Kahn am Sonnabend früh die Fahrt fortsetzen wollte, wurde er beim Umhalten quer über den Strom getrieben und fuhr mit solcher Gewalt auf eine am anderen Ufer befindliche Buhne, daß er ein starkes Leck erhielt. Auch scheint das Fahrzeug in der Mitte gebrochen zu sein. Um das Schiff über Wasser zu halten, mußte die ganze Nacht und den folgenden Tag angestrengt mit Auspumpen des Wassers und Abschieben der Ladung gearbeitet werden, doch ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Kahn wieder flott zu machen. — Ferner fuhr kurz vor Belgern im sogenannten Winkel der mit ca. 8000 Zentnern Kohlen beladene Decktahn des Schiffseigners Venus in Krippen (Sachsen) mit solcher Gewalt auf den dortigen Steindamm auf, daß er schwere Beschädigungen erlitt und in kurzer Zeit total in Grund-

ging. Das Fahrzeug wollte zwei bergwärts fahrenden Schleppdampfern ausweichen, wobei es noch mit einem der Dampfer zusammenstieß. Die Schiffsmannschaften konnten nur ihre notwendigste Habe retten und mußten dann eiligst das sinkende Schiff verlassen. Dieses liegt vollständig unter Wasser; die Ladung ist verloren. Der Schiffsverkehr ist nicht behindert.

— Der Evangelische Arbeiterverein hielt am Donnerstag, den 29. März, einen Vortrags- und Diskussionsabend im „Wettiner Hof“ ab. Leider war die Beteiligung daran nur eine schwache, was in Anbetracht des interessanten und lehrreichen Vortrages zu bedauern war. Herr Sekretär Haupt-Hamburg gab darin ein Bild der sogenannten „Mittelstandsbewegung“ und ging auf deren Entstehungsgeschichte und ihre Ziele ausführlich ein. Insbesondere warnte er vor einer falschen Schätzung beziehentlich Ueberhöhung der unter diesem Namen begriffenen politischen Strömung und sprach sich für ein Zusammengehen des Handwerks und der Fabrikindustrie aus. Sicher hätten so mancher derer, die nicht erschienen waren, aus den sachkundigen und zum Teil durch die eigene Erfahrung — Herr Haupt ist selbst aus dem Handwerkerstande hervorgegangen — illustrierten Ausführungen auch für sich viel praktischen Gewinn ziehen können.

— Von der 2. Strafkammer des R. Landgerichts Dresden wurde der 29 Jahre alte, in Merzdorf wohnende Maschinenarbeiter Friedrich Oscar Becker, der im Dezember v. J. Kupferrohr im Werte von 20 Mark entwendete und es an einen Selbigehermeister verkaufen wollte, wegen Diebstahls zu einer 4monatigen Gefängnisstrafe verurteilt.

— Wie uns mitgeteilt wird, beschäftigt der hiesige „Verein für Gesundheitspflege“ die Errichtung eines Luft- und Licht-Bades für Riesa und sind hierzu die umfangreichen Vorarbeiten bereits im Gange. Es ist dieser Gedanke mit umso größerer Freude zu begrüßen, als diese bereits in einer großen Anzahl von Städten und Ortschaften unseres engeren und weiteren Vaterlandes bestehende Einrichtung nicht nur für die Mitglieder des Vereins gedacht ist, sondern der gesamten Einwohnerschaft Riasas zum Segen gereichen soll, und tatsächlich begegnet man auch in allen Kreisen der Bevölkerung seit langem schon diesem Plane mit größter Sympathie. Hat man doch die Tatsache längst allgemein anerkannt, welchen wohlthuenden und heilwirkenden Einfluß Luft und Sonne auf den menschlichen Körper ausüben! — Darum ist sehr zu wünschen, daß nicht nur die Einwohnerschaft unserer Stadt dem demnächst erfolgenden Rufe zur Zeichnung und Beteiligung an einem Luft- und Lichtbade für Riesa Folge leisten wird, sondern auch unsere wohlwollende Stadtverwaltung einer diesbezüg. Petition z. B. ihre Unterstützung nicht versagt.

— Der hiesige Schriftsteller, Herr Ernst Arnold will nächsten Donnerstag, den 5. April, abends im „Wettiner Hof“ wieder einen öffentlichen Vortrag halten, um damit eine Fortführung und Ergänzung seines ersten Vortrages vom Bußtagsabend zu bieten. Diesmal will Herr Arnold die Zeit von 1856 bis zur Gegenwart im Lichte der Ditteratur und bildenden Kunst schildern und dabei eine große Reihe von kulturellen, humanitären, sozialen und politischen Fragen in den Kreis seiner Darlegungen ziehen, die unseren Zeitgenossen viel zu denken und schaffen geben. — Am heutigen Montag beginnt bei den Herren Hoffmann, Munkelt und Paul Starke, sowie im „Wettiner Hof“ der Vorverkauf der Eintrittskarten.

— Das Kaiser-Panorama genannte Kunstinstitut erfreut sich unter der neuen Leitung fortgesetzt und wachsender Sympathien bei Klein und groß, jung und alt. Daher hat sich der neue Besitzer, Herr Alfred Schulz, veranlaßt gesehen, eine Verbilligung der Eintrittspreise,